

Neue Medizinische Klinik V: Uniklinik RWTH Aachen gründet Klinik für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

Aachen, 02.07.2018 – Zum 1. Juli hat die Uniklinik RWTH Aachen mit der neuen Klinik für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin die Medizinische Klinik V gegründet. Klinikdirektor ist Univ.-Prof. Dr. med. Michael Dreher, bislang Leiter der Sektion Pneumologie der Klinik für Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin (Medizinische Klinik I) an der Uniklinik RWTH Aachen. Diese Entwicklung unterstreicht nicht nur die Bedeutung der Lungenheilkunde innerhalb des Fachgebiets der Inneren Medizin. Mit der Etablierung der eigenständigen Lungenklinik wird auch das medizinische Angebot für die gesamte Region Aachen weiter ausgebaut, um für Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane eine intensive und umfassende Versorgung und Behandlung anbieten zu können.

Die Pneumologie betreut Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Lungenheilkunde. Dazu gehören unter anderem Volkskrankheiten wie Asthma bronchiale und chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD), aber auch Erkrankungen wie Lungenkrebs, Lungenhochdruck, interstitielle Lungenerkrankungen, sowie Erkrankungen die eine intensivmedizinische Therapie und gegebenenfalls auch eine künstliche Beatmung erfordern. Darüber hinaus gehört die Diagnostik und Behandlung infektiöser Erkrankungen der Atmungsorgane, beispielsweise Lungenentzündung oder Tuberkulose, schlafbezogener Atmungsstörungen sowie seltener Lungenerkrankungen, zum Spektrum des Fachgebiets.

Alle pneumologischen Krankheitsbilder können in der Uniklinik RWTH Aachen qualifiziert versorgt und mit neuesten Verfahren leitliniengerecht behandelt werden. „Mit der Inbetriebnahme einer eigenständigen Klinik schaffen wir ein spezialisiertes Angebot und schließen damit eine Lücke im Umfeld eines Maximalversorgers für Patienten mit Lungenerkrankungen. Unser bisheriges Spektrum und unsere bestehenden Ressourcen im Bereich der Pneumologie können wir nun gezielt weiter ausbauen“, so Pneumologe Prof. Dreher. Neben Klinikdirektor Dreher wird ein versiertes Expertenteam aus Assistenz- und Fachärzten sowie vier Oberärzten im Bereich der Pneumologie, und zwei Oberärzten im Bereich der Intensivmedizin für das Wohl der Patienten sorgen.

Schärfung des Leistungsprofils

Ein Schwerpunkt der Klinik für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin ist unter anderem die Diagnostik von bösartigen Erkrankungen der Lunge und des Rippenfells. Hierbei wird besonderer Wert auf moderne Diagnostik mit allen gängigen endoskopischen Verfahren, einschließlich des endobronchialen Ultraschalls, gelegt. Patientinnen und Patienten mit Atmungsversagen und Versagen der Atempumpe werden auf moderne nicht-invasive Beatmungsverfahren eingestellt. „Um unsere Patienten exzellent und individuell zu behandeln, bedarf es neben der eigenen Expertise und Behandlungsqualität einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachdisziplinen“, betont Prof. Dreher. Besonders die langjährige und bewährte Kooperation mit der Thoraxchirurgie, Kardiologie, Anästhesiologie, Pathologie, Radiologie, Strahlentherapie und der Onkologie sind hier von überragender Bedeutung. „Mit der Aufwertung der bisherigen Sektion zur eigenständigen Klinik können wir dem medizinischen Fortschritt und den

gewachsenen Anforderungen gerecht werden und einer zunehmenden Spezialisierung an der Uniklinik RWTH Aachen Rechnung tragen“, betont der Pneumologe. „Durch die Bildung einer eigenständigen Klinik für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin lässt sich nicht zuletzt eine gezielte Zuweisung von Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane erleichtern.“

Für schwer kranke Patienten besteht auch eine besondere Kompetenz. Auf der hochspezialisierten Weaning-Station werden z.B. Patienten nach einer Langzeitbeatmung langsam von der Beatmungsmaschine entwöhnt. Ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, speziell geschulten Pflegekräften, Atmungstherapeuten, Physiotherapeuten, eines Logopäden sowie einer Psychologin legt alles daran, die Patienten schnellstmöglich in ein Leben ohne Atemhilfe zu entlassen. Auf der anderen Seite kann auch außerhalb der Weaningstation eine außerklinische Beatmung eingeleitet werden. „Für Patienten, deren Atmungsfunktion sich nach einer akuten Erkrankung nicht vollständig erholt oder aber im Rahmen einer chronischen Erkrankung erschöpft hat, kann eine sogenannte nicht-invasive Beatmung über eine Maske eingeleitet werden“, erklärt der Experte. „Wir betreuen außerdem viele Patienten mit chronischem Sauerstoffmangel, beispielsweise im Rahmen einer COPD. In unserem Lungenfunktionslabor können wir die Sauerstofflangzeit-Therapie (=LTOT) neu einleiten und im Verlauf kontrollieren.“

Mit der Verselbstständigung des Fachgebiets Pneumologie unter Einschluss der Intensiv- und Beatmungsmedizin wird zukünftig auch die pneumologische Forschung und Lehre einen zunehmenden Stellenwert erfahren. „Unser Selbstverständnis als eigenständige medizinische Klinik ist die Förderung von Forschung und Lehre, Fort- und Weiterbildung, Krankenversorgung und Prävention. Im Bereich der Forschung, der sowohl den Bereich der Grundlagenforschung als auch die translationale und klinische Forschung abdecken wird, werden wir uns unter anderem auf Atemwegserkrankungen, Tissue Engineering, Lungenersatzverfahren, die Erstellung einer Biobank sowie auf endoskopische Interventionen konzentrieren. Die (Mit-)Arbeit an anspruchsvollen multizentrischen Studien ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung und dient zuletzt auch der Implementierung neuer Therapieverfahren“, so der Lungenexperte.

Ausgewiesener Spezialist mit Erfahrung und Lehrauftrag

Im Januar 2013 wechselte Prof. Dreher als Oberarzt der Abteilung für Pneumologie der Uniklinik Freiburg an die Medizinische Klinik I der Uniklinik der RWTH Aachen und übernahm den Bereich der Pneumologie als Sektionsleiter. In dieser Funktion behandelte er das gesamte Spektrum an Lungenerkrankungen. „In den letzten fünf Jahren konnten wir diesen Bereich sukzessive ausbauen. Umso mehr freue ich mich darauf, die Herausforderung einer eigenständigen Klinik gemeinsam mit meinem Team zu meistern.“

Moderne Diagnostik- und Therapieverfahren und technische Ausstattung sind nur ein Teil der von Prof. Dreher vertretenen Medizin: „Die Arbeit in einer Uniklinik bietet mir die einzigartige Möglichkeit, Medizin, Lehre und Forschung zu verbinden. Doch gerade in der Patientenversorgung gilt es immer, den einzelnen Patienten einerseits auf Basis langjähriger klinischer Erfahrung und wissenschaftlicher Studienlage andererseits aber auch ganz persönlich in seiner individuellen Situation zu beurteilen

und dementsprechend zu handeln", erklärt er seine Vorgehensweise bei klinischen Entscheidungen.

Großen Wert legt der neue Klinikdirektor auf die Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen, Ärzten und Krankenhäusern. „Das bestehende Netzwerk aus niedergelassenen Haus- und Fachärzten möchte ich zukünftig weiter ausbauen und die bisherige Zusammenarbeit mit den regionalen Krankenhäusern intensivieren. Für eine optimale Versorgung pneumologischer Patienten im Raum Aachen ist dies unabdingbar“, betont der Pneumologe.

Prof. Dr. med. Thomas H. Ittel, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender der Uniklinik RWTH Aachen, sieht den Plänen der neuen Medizinischen Klinik positiv entgegen und die neue Leitungsposition als optimal besetzt. „Mit der Medizinischen Klinik V tragen wir dem hohen Bedarf, der Leistungsentwicklung sowie der tiefen klinischen Expertise der Pneumologie Rechnung. Wir freuen uns, mit Prof. Dreher als herausragendem Arzt auf seinem Gebiet zukunftsweisende Vorhaben in den Handlungsfeldern Forschung, Lehre und Krankenversorgung zu realisieren und gezielt weiterzuentwickeln.“



Univ.-Prof. Dr. med. Michael Dreher leitet seit dem 1. Juli die neue Klinik für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin (Medizinische Klinik V).

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 48.000 stationäre und 183.000 ambulante Fälle im Jahr.